



GEMEINDEBRIEF

**Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde
Kemmoden - Petershausen**

Kirchliche Nachrichten, Notizen und Termine · Ausgabe März - Juli 2020

für die Orte Ainhofen · Geroldsbach · Hilgertshausen · Indersdorf · Jetzendorf · Kemmoden · Langenpettenbach · Langwaid
Lanzenried · Petershausen · Steinkirchen · Tandern · Vierkirchen · Weichs

Verplant



in Ewigkeit !?

Inhaltsverzeichnis

Beiträge / Rubriken / Informationen	Seite
An(ge)dacht - Das geistliche Wort	3
Verplant in Ewigkeit	4
Wie planen junge Leute heute ihr Leben.	4
Vom Sich-Sorgen und von der unplanbaren Relativität Gottes	7
Einführung des stellvertretenden Dekans Robert Maier	14
Kirche hier und anderswo - Die Waldenser (Vortrag, Robert Maier)	15
Mit der Bibel durch das Jahr im Jochen-Klepper-Haus	15
Kirchenkino	16
Ökumenisches Friedensgebet	16
23. Tour De Kemmoden - 21. Mai 2020	17
Apfelfieber in der Arche Noah - Hort	18
Arche-News: Infoabend - Konzeptionstag - Gartentag	19
Wir sind die Neuen in der Arche und in der Gemeinde	20
Gottesdienste	21
Regelmäßige Andachten / Gottesdienste für Senioren	26
Emmaus-Gang 2020	26
First Responder für die Orgel in Kemmoden ...	27
Musique à la carte - unsere Kirchenmusikgruppen	28
Konfi-News	29
What's on? I - von Jugendlichen und für Jugendliche	31
What's on? II - Evang. Jugend-Events in der Region	32
Angebote für Kinder und Familien	33
Krabbelgottesdienst	33
"Entdeckertour durch die Bibel" und "Osterbasteln für Kinder"	34
Gottesdienste für Große und Kleine	35
Weitere Gottesdienste für Kinder und Erwachsene	35
Kinderseite - Ostern	36
Verein zur Förderung des Gemeindezentrums Petershausen	37
Freud und Leid in unserer Gemeinde	38
Wer wir sind - ... damit Sie sich ein Bild von uns machen können.	39
Treffpunkte · Gruppen · Dienste · Initiativen	40
Unsere Ansprechpartner	42
Unsere wichtigsten Daten - Impressum	43
Die Letzte Seite - Gemeindefest 2020 - 04./05. Juli 2020	44



An(ge)dacht

Liebe Leserin, liebe Leser,

Gottvertrauen. Ein bisschen altmodisch klingt das Wort, finde ich. Stabil und wie ein doppeltes Netz. Selig, wer das hat – Gottvertrauen.

Mit Gottvertrauen lebt es sich leichter als mit Dauer-Planen und Dauer-Sorgen. Sich dauernd Gedanken, Pläne und Sorgen um die Zukunft zu machen, kann ganz schön zermürend sein.

Und viele der wichtigen und großen Dinge in unserem Leben können wir gar nicht planen: welche Menschen unseren Weg kreuzen, wo uns die Liebe trifft, welche Wege unsere Kinder einschlagen, welche Chancen sich auftun oder nicht, unsere eigene Gesundheit. Einen Einfluss haben wir zwar schon – aber oft ist der ziemlich begrenzt.

Gottvertrauen – das heißt nicht, dass ich den Kopf in den Sand steckt und hoffe „Gott wird's schon richten“. Sondern im besten Falle macht das Vertrauen darauf, dass ich letztlich nicht allein bin, beherzt. *„Beherzt“*: was für ein schönes und treffendes Wort für Mut, der mit dem Herzen verbunden ist. Beherzt können wir kleine und große Entscheidungen des Lebens treffen, abbiegen oder umkehren und über manche innere Mauer springen. Beherzt können wir das Mögliche tun.

Was aber, wenn wir kein Vertrauen haben? Wenn die *„Vögel der Sorge“* (mit Luther gesprochen) nicht nur *„über unserem Haupt fliegen“*, sondern *„Nester in*



Pfarrerin
Katharina Heunemann

unseren Haaren bauen“? Wenn vom Glauben an Gott und vom Vertrauen auf ihn nur der Zweifel oder die Leerstelle bleibt? Ein Hin- und Hergerissen-Sein oder Nicht-Glauben-Können?

Die Jahreslosung für das Jahr 2020 kann ein Satz zum Festhalten sein. Ein Vater am Rand der Verzweiflung ruft heraus: **„Ich glaube, hilf meinem Unglauben!“ (Mk 9,24)**

Ein starker Satz. Eine Bitte, eine Forderung. Ein Schrei. Der Schrei eines Vaters, dessen Sohn krank ist. Eine Form von Epilepsie reißt den Sohn immer wieder zu Boden, oft genug gefährlich nahe am Wasser oder am Feuer. Immer wieder muss der Vater machtlos zusehen.

Er bringt seinen Sohn zu den Jüngern Jesu. Als Jesus selbst dazu kommt, fleht der Vater um Hilfe – Jesus aber fragt ihn nach dem Glauben. Da bricht es aus ihm heraus: **„Ich glaube, hilf meinem Unglauben!“** Zerrissen ist er. Der Unglaube hat ihn nicht überwältigt, aber es fehlt nicht viel. Trotzdem hält er an Gott fest.

Das, liebe Leserin und lieber Leser, können wir uns zu Herzen nehmen: Bei allem, was in der Welt und unserem Leben geschieht, haben wir die Freiheit, an Gott festzuhalten und laut oder leise die Worte zu wagen: **„Ich glaube, hilf meinem Unglauben!“**

Es grüßt Sie herzlich

Ihre Pfarrerin Katharina Heunemann

» Ich glaube;
hilf meinem Unglauben!

Jahreslosung
2020

MARKUS 9,24

Verplant in Ewigkeit

Wie planen junge Leute heute ihr Leben

Verplant in Ewigkeit, oder hast du einen Plan? So könnte man eine der wichtigsten Existenzfragen unserer Zeit formulieren. Selig, die behaupten können: Ja, wir haben einen Plan für unser Leben. Aber auch wenn dem nicht so ist. Zumindest wünschen wir uns das oder sehen es als unbedingte Anforderung, die die „Welt von heute“ an uns stellt. Unsere Lebenszeit, die als knappes Gut und deshalb als hoher Wert gilt, will gestaltet werden. Doch oft lenken uns die Weichen, die unseren Lebensweg bestimmen, dann doch in eine ganz andere Richtung, als gedacht.

Wie gehen wir dann damit um? Wie planen eigentlich die Angehörigen unserer nächsten Generation, die „Erwachsenen“ von morgen, ihr Leben und wovon lassen sie sich dabei leiten? Planen Jugendliche dabei überhaupt noch so etwas wie den „Glauben“ in ihre Zukunft mit ein? Hat unsere Jugend dafür eigentlich noch „Luft“ in ihrem Alltag in einer Zeit, wo die enge Taktung der täglichen Anforderungen doch schon alles auszufüllen scheint? Was beschäftigt junge Menschen existentiell am meisten? Und wer begleitet sie? Wem schenken sie Vertrauen?

Gerade in den Abschlussklassen der Schulen sollen Jugendliche, mitten in ihrer pubertären Hochphase, ihre Weichen stellen für ihr Leben. So will es der „Bildungsplan“. Das ist äußerst spannend aber auch im buchstäblichen Sinne fragwürdig! Denn vor allem in dieser Lebensphase sind Orientierung und Halt besonders gefragt.



*Katharina Stingl,
Katechetin
und Vertrauensfrau des
Kirchenvorstandes*

In zwei Klassen einer Mittelschule, in den Jahrgangsstufen 9 und 10, haben wir uns darüber einmal zu folgenden Fragen und Themen Gedanken gemacht.

Was bewegt mich, wenn ich an meine Zukunft denke?

Da waren natürlich die ersten Gedanken, was der Gesprächsrahmen „Schule“ auch nahelegt, welche Ausbildung soll ich eigentlich machen? Dahinter stehen Fragen wie: Welcher Beruf

passt zu mir? Bekomme ich einmal eine Arbeit, die mir auch wirklich gefällt?

Die Frage nach Stabilität und Sicherheit ist für viele Jugendliche dabei von großer Bedeutung. Deshalb fragt sich so manche/r: Bekomme ich einen festen Arbeitsplatz, oder muss ich mich schon nach der Ausbildung wieder nach etwas Neuem umschauen? Und wie sieht es einmal aus mit der Rente? Kriege ich die überhaupt noch? Und wenn ja, ab wann dann? Mit 70 oder noch später?

Der Gedanke, genügend Geld zum Leben zu haben, ist oft stärker vertreten als die Überlegung, welche Fähigkeiten, welches Potential ich tatsächlich habe, so dass ich daraus etwas machen kann? Denn Geld scheint auch kurzfristig für Sicherheit zu stehen. Der Weg, die eigenen Skills zu entwickeln, ist da schon bedeutend länger und ungewisser.

Im Römerbrief des Paulus 12, 6 heißt es: „Wir haben verschiedene Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist.“ So fragt sich heute: Bringt diese Aussage uns noch etwas? Erreicht sie junge Leute in ihrer modernen Lebenssituation heute noch?

Neben den drängenden Frage nach der



Verplant in Ewigkeit

Wie planen junge Leute heute ihr Leben

eigenen Existenz beschäftigen Jugendliche heute offenbar Sorgen angesichts der Meldungen in den Nachrichten und Medien sowie die Äußerungen von Erwachsenen, die ein eher düsteres bis apokalyptisches Zukunftsszenario bisweilen in Aussicht stellen. Wohin geht unsere Welt? Wir hören von Bränden, Überschwemmungen, Krieg, Flucht und Not. Zugleich ist es schwierig im Dschungel der schnell wechselnden Hiobsbotschaften sich zu orientieren. Die Gefahren der Atomkraft – gibt es sie heute noch? Oder gibt es vielleicht doch bald einen dritten Weltkrieg angesichts des Säbelrasselns seitens Nordkorea, der USA und manch anderer? Und wie wird ein solcher Krieg Aussehen? Ja, wie geht es überhaupt mit uns Menschen weiter?

Die Fortschritte der Medizin haben ihre positiven wie negative Auswirkungen. Die Märchenwelt einer Humangenetik, die verspricht, dass dem Menschen bald alles möglich sei, macht auch Angst. Kann man dem Menschen eigentlich solche Verantwortung in die Hand geben? In was für einer Welt werden wir in Zukunft leben?

Was ist meine Aufgabe, mein persönliches Ziel in dieser Welt?

Gefragt, was sie sich wünschen, das von ihnen einmal bleiben möge, denken junge Menschen heute offenbar eher konservativ. Die Antworten lauten etwa: Ich möchte Spuren und Erinnerungen hinterlassen. Ich will versuchen, Träume zu realisieren. Ich möchte mein Leben ausfüllen. Ein schönes Leben möchte ich haben. Dabei etwas erreichen, etwas aus meinem Leben machen und das Gefühl haben, etwas Gutes getan zu haben. Dennoch gilt auch: Ich will tun, was ich will und unter anderem auch mal nur Sachen für mich machen. Gerne möchte ich dem Fortschritt weiterhelfen und das Sys-

tem weiterentwickeln beziehungsweise die Weltwirtschaft ankurbeln. Die Rente zahlen, ist wichtig – heute und morgen. Arbeiten möchte ich, damit der Staat alles besser bezahlen kann. Und unterm Strich: Glücklich sein! Positiv denken! Vorbild sein!

An was oder wen orientiere ich mich? Gibt es noch so etwas wie echte Idole oder Vorbilder?



Anders als vielleicht in mancher zurückliegenden Jugendgeneration ist ein starker Wunsch wahrnehmbar, sich an den Menschen zu orientieren, die einem „naturgemäß“ am nächsten stehen. So lauten die Aussagen dazu oft: Ich möchte mich orientieren an meiner Mutter, an meinen Eltern, an der Familie und an Freunden.

Mancher meinte aber auch: An keinem! An mir selbst und meinen persönlichen Zielen. Eben an dem, was ich möchte und was ich auch darf. An meinen Wünschen und Vorstellungen.

Was habe ich vor für die Jahre meines Lebens? Wie sieht mein Lebensplan aus?

Mit Abstand den ersten Platz bei der Fokussierung der nächsten Lebensziele nimmt die Ausbildung ein.

Dann der Wunsch nach einer kleinen Familie und einem schönen Leben. Ich möchte glücklich im Leben werden



Verplant in Ewigkeit

Wie planen junge Leute heute ihr Leben

und gut abgesichert sein, heißt es oft. Und wen wundert es in einer immer mehr digitalisierten Welt, dass der Wunsch nach einem Leben in habhaften Kontexten geäußert wird: Ich möchte leben im Hier und Jetzt. Zu den haptischen Lebensträumen, die so alt sind wie die Menschheit gehört auch: Ich will reich werden. Aber auch, was gegen den vielbeschworenen Werteverfall spricht: Ich will nett zu vielen Menschen sein. Ich möchte Kinder glücklich machen und ihnen helfen den Weg zu finden.



Basis aller Wünsche ist ein auch heute vorhandener Glaube an sich selber: Ich will nie aufgeben. Ich will durchhalten, wenn's drauf ankommt! Und ich will Spaß im Leben haben.

Spielt der christliche Glaube für dich eine Rolle, und wo bildet er sich nach deiner Meinung in der Gesellschaft ab?

Dazu meinen die Einen: Nein, für mich spielt er keine Rolle. Aber ebenso denken andere: Ja, denn er beeinflusst Menschen.

Auf die Frage dagegen, wo er auftaucht und wo man ihm begegnet, heißt es oft stereotypisch: Er spielt in der Kirche eine

Rolle und im Reli-Unterricht. Durch die Feiertage und Sonntage ist er in unserer Gesellschaft sichtbar. An Schnittstellen unseres Lebens wie Beerdigungen, Hochzeiten, Taufen, Konfirmationen wird uns ein gewisses Glaubensleben oder die Tatsache, dass wir irgendwas damit zu tun haben und dass das schon irgendwo einen Sinn hat, wieder bewusst. Manchmal wird er auch in der Politik sichtbar.

So scheint für viele der jungen Menschen in unserer Gesellschaft das Chris-

tentum und der christliche Glaube an Gott vor allem in institutionalisierter Form zu existieren. Die existentielle Betroffenheit dadurch scheint auf den ersten Blick eher marginal oder abhängig von der Bedürfnislage zu sein, wobei die Institution Kirche in bestimmten Lebenslagen ihren Zweck erfüllt.

Mancher meint deshalb: Ich denke nicht, dass er in dieser Gesellschaft eine Rolle spielt.

Christliche Lebenseinstellung und Werte können dagegen helfen, mit Leid, Schwierigkeiten, Misserfolg und Enttäuschungen zurechtzukommen und das Leben bewusster zu gestalten. Denn dann bekommt unser Lebensplan eine neue Ausrichtung, wenn ich Hoffnung habe und dadurch offen bin, Neues auszuprobieren. Insofern macht so ein Evangelium, so eine Frohe Botschaft schon Sinn. Denn schließlich handelt es sich dabei, im Gegensatz zu allem anderen, was es so gibt, doch um etwas Ewiges, etwas Heiliges, etwas, das gilt, oder? □

Katharina Stingl, Katechetin
u. Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes



Verplant in Ewigkeit

Vom Sich-Sorgen und von der unplanbaren Relativität Gottes

Hören Sie am Morgen gerne Radio? Wenn ja, und wenn Sie dann auch noch *Bayern 1* hören, dann kennen Sie sicher das Rate-Gewinnspiel, bei dem man sechs Pop-Interpreten anhand sechs angespielter Titel erkennen muss, um, wenn alles gut geht, den mehr oder weniger großen Jackpot zu knacken und zwischen 500,-€ und mehreren tausend Euro zu erhalten.

Vor dem Raten oder danach fragt der Moderator die Kandidaten, was sie mit dem Gewinn vorhätten oder vorhaben. Und nicht selten lautet die Antwort: *Eine Reise machen mit jemandem, der zu mir gehört. Wohin fahren und ausspannen. Oder einfach: Wellness machen!*

Wenn man es genau betrachtet, geht es dabei um Dinge, die die Menschen gerne tun. Lebensweisen, nach denen sie sich sehnen, aber wegen anderer Notwendigkeiten sie normalerweise nicht ausüben können. Es geht um den Wunsch, so zu sein, wie man eigentlich ist. Nur dass es meistens so ist, dass man nur allzu selten dazu kommt.

Es geht um gelassenes Authentisch-Sein. Fragt sich also: Warum ist das so? Sind die Menschen heute noch bei sich? ... oder aber sind sie in der Regel eher "außer sich"? Zumal könnte man das meinen, wenn der Wunsch nach solchen Gelegenheiten, des Zu-sich-Findens doch so groß scheint. Es ist der Wunsch eines Lebens im Hier und Jetzt, wie ihn auch die Jugendlichen im vorhergehenden Artikel betonten. Ein Leben fern von immer wieder beschworenen Zukunfts-



Pfarrer Robert Maier

sorgen. Weg von der sich etablierenden Kultur der Schwarzseherei und der Pflege von Katastrophenszenarien, die natürlich heute, im digitalen Zeitalter, viel eindrücklicher in Szene gesetzt werden als noch vor zwei bis drei Jahrzehnten.

Anfang des 20. Jahrhunderts schrieb der Südsee-Häuptling Tuiavii aus dem Dorf Tiavea auf der Insel Upolu im Samoa-Archipel

(Südpazifik) seine Erfahrungen auf, die später als Buch in vielen Sprachen herausgegeben wurden. Als Zögling einer Missionsschule der Maristen (kath. Bildungs- und Missionsorden) entwickelte er den Wunsch, das Europa, aus dem die „gottgleichen“ Weißen stammten, kennenzulernen. Als junger Mann schloss er sich dazu einer der damals in Europa beliebten Völkerschaugruppen an, die in reißerisch-theatralischer Weise und in Zirkusmanier dem Publikum fremde Kulturen vorführten. So bereiste er den gesamten Kontinent. Das Ergebnis der eingehenden Beobachtung von Art und Kultur der Menschen dort, der Papalagi (sprich: Papalangi), wie sie in der Sprache Samoas genannt werden, fiel aus Sicht Tuiaviis eher ernüchternd aus.

Der Bann und die Faszination, die die weißen Kulturbringer einst auf ihn und seine Landsleute ausübten, war gebrochen. Er konnte nun nicht mehr erkennen, worin der wahre Mehrwert der europäischen Kultur lag. Einer Kultur, die durch ihre Komplexität und Beschleunigung den Menschen von sich abzieht, ihn unecht, unnatürlich und damit schlechter macht.

So zeichnete er seine Erkenntnisse und Gedanken auf, um die Völker der Südsee



Verplant in Ewigkeit

Vom Sich-Sorgen und von der unplanbaren Relativität Gottes

daran teilhaben zu lassen und vor falscher Träumerei hinsichtlich eines Europa, das es so nicht gab, zu schützen. Uns Europäern hält er damit damals wie heute ungebrochen einen Spiegel vor, der uns nachdenklich machen sollte.

Eines der Kapitel seiner Schrift ist überschrieben mit dem Titel „Die schwere Krankheit des Denkens“. Statt „Denken“ könnte man hier auch das Wort „Planen“ setzen, da es in den Worten des Häuptlings vor allem um ein Denken geht, das sich offenbar immer mit Dingen beschäftigt, die abseits oder in der Zukunft liegen und wenig mit dem gegenwärtigen Sein der Menschen zu tun haben.

Und so schreibt hier Tuiavii unter anderem: *„Wenn das Wort »Geist« in den Mund des Papalagi kommt, so werden seine Augen groß, rund und starr; er hebt seine Brust, atmet schwer und reckt sich auf wie ein Krieger, der den Feind geschlagen hat. Denn dies »Geist« ist etwas, worauf er besonders stolz ist. Es ist jetzt nicht die Rede vom großen, gewaltigen Geiste, welchen der Missionar »Gott« nennt, von dem wir alle nur ein kümmerliches Abbild sind, sondern vom kleinen Geiste, der dem Menschen zugehört und seine Gedanken macht.“*

Wenn ich von hier aus den Mango-
baum hinter der Missionskirche sehe, so ist das nicht Geist, weil ich ihn nur sehe. Aber wenn ich erkenne, dass er größer

ist als die Missionskirche, so ist das Geist. Ich muss also nicht nur etwas sehen, sondern auch etwas wissen. Dieses Wissen übt der Papalagi nun von Sonnenaufgang bis zum Untergang. Sein Geist ist immer wie ein gefülltes Feuerrohr oder wie eine ausgeworfene Angelrute. Er bemitleidet darum uns Völker der vielen Inseln, weil wir kein Wissen üben. Wir seien arm im Geiste und dumm wie das Tier der Wildnis. Das ist wohl wahr, dass wir wenig das Wissen üben, was der Papalagi »denken« nennt. Aber es



**Denken ist wundervoll,
aber noch wundervoller
ist das Erlebnis.**

(Oscar Wilde, 1854 - 1900)

fragt sich, ob der dumm ist, welcher nicht viel oder der, welcher zuviel denkt. — Der Papalagi denkt dauernd. Meine Hütte ist kleiner als die Palme. Die Palme beugt sich im Sturme. Der Sturm spricht mit großer Stimme. Derart denkt er; in seiner Weise natürlich. Er denkt aber auch über sich selbst. Ich bin klein gewachsen. Mein Herz ist immer fröhlich beim Anblick eines Mädchens. Ich liebe es sehr, auf malaga (Reisen) zu gehen. Und so fort.

... Doch der Papalagi denkt so viel, dass ihm das Denken zur Gewohnheit, Notwendigkeit, ja zu einem Zwang wurde. Er muss immerzu denken. Er bringt es nur schwer fertig, nicht zu denken und mit allen Gliedern zugleich zu leben. Er lebt oft nur mit dem Kopfe, während alle seine Sinne tief im Schläfe liegen. Obwohl er dabei aufrecht geht, spricht, isst und lacht. Das Denken, die Gedanken — dies sind die Früchte des Denkens — halten ihn gefangen. Es ist



Verplant in Ewigkeit

Vom Sich-Sorgen und von der unplanbaren Relativität Gottes

eine Art Rausch an seinen eigenen Gedanken. Wenn die Sonne schön scheint, denkt er sofort: wie schön scheint sie jetzt! Er denkt immerzu: wie schön scheint sie jetzt! Das ist falsch. Grundfalsch. Töricht. Denn es ist besser, gar nicht zu denken, wenn sie scheint. Ein kluger Samoaner dehnt seine Glieder im warmen Lichte und denkt nichts dabei. Er nimmt die Sonne nicht nur mit dem Kopfe an sich, sondern auch mit den Händen, Füßen, Schenkeln, dem Bauche, mit allen Gliedern. Er lässt seine Haut und Glieder für sich denken.

... Das Leben des Papalagi gleicht vielfach einem Manne, der eine Bootsfahrt nach Savaii (Hauptinsel des Samoa-Atolls) macht und der, kaum dass er vom Ufer abstößt, denkt: Wie lange mag ich wohl brauchen, bis ich nach Savaii komme? Er denkt, aber sieht nicht die freundliche Landschaft, durch die seine Reise geht. Bald schiebt sich am linken Ufer ein Bergrücken vor. Kaum dass sein Auge ihn nimmt, so kann er davon nicht lassen. Was mag wohl hinter dem Berge sein? Ob es wohl eine tiefe oder enge Bucht ist? Er vergisst über solchem Denken, die Bootsgesänge der Jünglinge mitzusingen; er hört auch die fröhlichen Scherze der Jungfrauen nicht. Kaum liegt die Bucht und der Bergrücken hinter ihm, so plagt ihn ein neuer Gedanke: ob wohl bis zum Abend Sturm komme. Ja, ob wohl Sturm komme. Er sucht am hellen Himmel nach finsternen Wolken. Er denkt immer an den Sturm, der wohl kommen könne. Der Sturm kommt nicht, und er erreicht Savaii am Abend ohne Schaden. Doch nun ist ihm, als ob er die Reise gar nicht gemacht habe, denn immer waren seine Gedanken weit von seinem Leibe und außerhalb des Bootes. Er hätte ebenso gut in seiner Hütte in Upolu bleiben können.

... Er gehabt sich geradeso, als ob es

irgendwo ein Gebot gäbe, dass der Mensch viel denken müsse. Ja, dass dieses Gebot von Gott sei. Wenn die Palmen und Berge denken, machen sie doch auch nicht viel Lärm dabei.

... Es gibt zudem gar vielerlei Art und Weise zu denken und mannigfache Ziele für den Pfeil des Geistes. Traurig ist das Los der Denker, die in die Ferne denken. Wie wird dies sein, wenn die nächste Morgenröte kommt? Was wird der große Geist mit mir vorhaben, wenn ich in das Salefe'e (Unterwelt) komme?

... Dieses Denken soll den Kopf groß und hoch machen. Wenn einer viel und schnell denkt, sagt man in Europa, er sei ein großer Kopf. Statt mit diesen großen Köpfen Mitleid zu haben, werden sie besonders verehrt. Die Dörfer machen sie zu ihren Häuptlingen, und wohin ein großer Kopf kommt, da muss er öffentlich vor den Menschen denken, was allen viele Wollust bereitet und viel bewundert wird. Wenn ein großer Kopf stirbt, dann ist Trauer im ganzen Land und viel Wehklagen um das, was verloren ist. Man macht ein Spiegelbild des großen toten Kopfes in Felsgestein und stellt es vor aller Augen auf dem Marktplatze auf.

... Wenn man nun einen Papalagi fragt: warum denkst du so viel? antwortet er: weil ich nicht dumm bleiben will und mag. Es gilt als valea (dumm), jeder Papalagi, welcher nicht denkt; wenngleich er doch eigentlich klug ist, der nicht viel denkt und seinen Weg doch findet. Ich glaube aber, dass dies nur ein Vorwand ist und der Papalagi einem schlechten Triebe nachgeht. Dass der eigentliche Zweck seines Denkens ist, hinter die Kräfte des großen Geistes zu kommen. Ein Tun, das er selber mit dem wohlklingenden Titel: »erkennen« bezeichnet.

... Dieser Eingang ist auch dem Papalagi verwehrt, und seine besten Zauberaugen haben noch nicht hineingeschaut.



Verplant in Ewigkeit

Vom Sich-Sorgen und von der unplanbaren Relativität Gottes

Der große Geist lässt sich seine Geheimnisse nie nehmen. Nie. Es ist noch niemand höher geklettert, als die Palme hoch war, die seine Beine umschlungen hielten. Bei der Krone musste er umkehren; es fehlte ihm der Stamm, um höher hinauf zu klimmen.

...Deshalb wird jeder, der allem Denken genau nachspürt, sicherlich herausfinden, dass er am Ende immer dumm bleibt und dem großen Geiste die Antworten lassen muss, die er sich selber nicht geben kann. Die klügsten und tapfersten der Papalagi geben dies auch zu. Trotzdem lassen die meisten Denkkranken nicht von ihrer Wollust ab, und daher kommt es, dass das Denken den Menschen auf seinem Wege so vielfach in die Irre führt, geradeso als ginge er im Urwald, wo noch kein Pfad getreten ist. Sie verdenken sich, und ihre Sinne können, wie es tatsächlich vorgekommen ist, plötzlich Mensch und Tier nicht mehr unterscheiden. Sie behaupten, der Mensch sei ein Tier und das Tier menschlich.

... Wer sich ausschließen will, wird gezwungen. Jeder Papalagi muss wissen, muss denken. Das einzige, was nun alle jene Denkkranken heilen könnte, das Vergessen, das Fortschleudern der Gedanken, wird nicht geübt; daher können es die wenigsten. Die meisten tragen eine Last in ihrem Kopfe herum, dass ihr Leib müde ist vom schweren Tragen und kraftlos und welk wird vor der Zeit. Sollen wir nun, ihr lieben nichtdenkenden Brüder, nach alledem, was ich euch hier in

treuer Wahrheit verkündet habe, wirklich dem Papalagi nacheifern und auch denken lernen wie er? Ich sage: nein!"

(Zitate aus S. 105-111; *Der Papalagi*. Die Reden des Südsee-Häuptlings Tuiavii aus Tiavea, Erich Scheuermann (Hrsg.), erweiterte Neuauflage des Originals von 1920, Felsenverlag/Baden, 1977 Tanner + Staehlin Verlag, Zürich)



Lese- und Buchtipps:
ISBN 3-85931-014-3
Evtl. nur noch antiquarisch erhältlich!

Es geht Tuiavii nicht darum ein sorgloses Leben von „Blumenkindern“ gegenüber einem zweckorientierten Leben der sogenannten modernen Gesellschaften zu propagieren, denn auch die Menschen seiner Kultur hatten und haben Dinge, über die man sich Gedanken machen muss. Angelegenheiten, die zum eigenen Nutzen und zum Wohle anderer geplant und durchdacht werden wollen. Denken wir heute nur an die Prognosen für die Südsee-Inseln in Zeiten steigender Meeresspiegel oder die Auseinandersetzung mit man-

cher Unbill der Natur, die auch vor 100 Jahren in der Südsee die Menschen forderte. Nein, es geht ihm viel mehr um eine Ausgewogenheit zwischen dem notwendigen Sorgen und Planen und einem Leben mit allen Sinnen, wozu der Mensch zweifelsohne geschaffen ist. In unserer Sprache spricht man hier von „Lebensglück“ oder von einem „gesegneten Leben“, das jedem von uns zweifelsohne erstrebenswert erscheint.

Ein solches zu erlangen oder sich zu schaffen oder zu planen scheint in Zeiten beschleunigter Lebensvollzüge und der



Verplant in Ewigkeit

Vom Sich-Sorgen und von der unplanbaren Relativität Gottes

Vielfalt der Möglichkeiten und Vorschläge, wie Leben gelingen kann, immer schwieriger. Das ungute Gefühl, die beste Gelegenheit zu verpassen, treibt uns. Die Verlässlichkeit in Bezug auf getroffene Vereinbarungen sinkt. Denn wozu sollte ich mich binden, könnt' ich doch was Besseres finden. Und bin ich gerade mit der einen Sache beschäftigt, gehört es fast zum guten Ton, im gleichen Moment schon andere Dinge mit zu bedenken. Denn Smartphone und Tablet sowie deren großer Bruder, der Laptop, machen's dank des World Wide Web und seiner Netzwerke möglich.

Wenn sich aber nun jemand nach biblischen Zeiten zurücksehnt, wo alles besser, oder zumindest anders gewesen sein mag, der wird enttäuscht sein, wenn er im besten Zeugnis jener Zeiten, dem „Buch der Bücher“, nachliest. Er oder sie wird feststellen, dass wohl auch damals bereits moderne Zeiten angebrochen waren, wenn auch historisch in einem anderen Setting. Wie auch immer die Beurteilung einer Sache vom eigenen Standpunkt und der daraus folgenden Betrachtungsperspektive abhängt, so ist auch der Begriff Modernität höchst relativ, sprich, abhängig von der Zeit, in der wir leben.

Davon wusste auch das Neue Testament und darin offensichtlich Jesus selbst ein Lied zu singen. Nicht ohne Grund dürfte er in seiner Verkündigung das sogenannte Doppelgebot der Liebe beinahe ins absolute Zentrum seiner ethischen Grundsätze für ein Leben unter dem Evangelium, der Frohen Botschaft gestellt haben. Im Evangelium nach Markus sagt Jesus bei einem Gespräch mit Schriftgelehrten, die über die Frage nach dem höchsten Gebot stritten: „*Das höchste Gebot ist das: »Höre, Israel, der*

Herr, unser Gott, ist der Herr allein, und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und mit all deiner Kraft«. Das andre ist dies: *»Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst«.* Es ist kein anderes Gebot größer als diese.“ (Mk 12,29-31) **Gott lieben und seinen Nächsten wie sich selbst!** Dieser Aufruf zur Selbstliebe als Anleitung zur Liebe des Mitmenschen und wohl auch zur Liebe Gottes ist bemerkenswert. Zugleich ist es auch das, worum sich unser Südsee-Häuptling Tuiavii sorgt, dass die Menschen bei allem Sorgen und dem Versuch hinter alle Kulissen im Welten-szenarium schauen zu müssen, auch wenn kein Weg dorthin führt, sich selbst verlieren und damit den wichtigsten Teil, der ihr Leben ausmacht.

Aber um sich zu lieben, muss man sich kennen, muss sich mögen, muss ehrlich mit sich selbst sein können. Achtsamkeit, Selbstwahrnehmung und ein vernünftiger Umgang mit sich und den anderen sind ein hohes gesellschaftliches Gut, ja geradezu eine Kunst. Und darin macht auch nur Übung den Meister. Ein tägliches Lehrstück darin ist die Klärung der Frage: Kommen wir noch mit uns selbst zu-recht? Und um darauf mit Ja antworten zu können, braucht es bisweilen eine ganze Portion Barmherzigkeit und Nachsicht, auch und gerade mit sich selbst, mit dem eigenen Unvermögen und der eigenen Begrenztheit. Zufrieden zu werden mit dem eigenen Menschsein und Gott dabei seinen Platz zu lassen, statt, wie Tuiavii es formuliert, zu versuchen „...*hinter die Kräfte des großen Geistes zu kommen*...“.

Es ist ein Appell an die Gelassenheit, die uns abzugehen scheint, so sehr wir sie uns wünschen und propagieren. Eine



Verplant in Ewigkeit

Vom Sich-Sorgen und von der unplanbaren Relativität Gottes

Gelassenheit, über die im Alten Testament der Prediger Salomo reflektiert, indem er im dritten Kapitel seines Buches feststellt: Alles hat seine Zeit. Und dann schließt: „Ich merkte, dass alles, was Gott tut, das besteht für ewig; man kann nichts dazutun noch wegtun. Das alles tut Gott, dass man sich vor ihm fürchten soll. Was geschieht, das ist schon längst gewesen, und was sein wird, ist auch schon längst gewesen; und Gott holt wieder hervor, was vergangen ist.“

Eines der schönsten Lehrstücke Jesu dazu ist seine Rede über das Sorgen in der Bergpredigt: „Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung? Seht die Vögel unter dem Himmel an: Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel kostbarer als sie? Wer ist aber unter euch, der seiner Länge eine Elle zusetzen könnte, wie sehr er sich auch darum sorgt? Und warum sorgt ihr euch um die Kleidung? Schaut die Lilien auf dem Feld an, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht. Ich sage euch, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen. Wenn nun Gott das Gras auf dem Feld so kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird: Sollte er das nicht viel mehr für euch tun,

ihr Kleingläubigen? Darum sollt ihr nicht sorgen ...

... Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen. Darum sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass jeder Tag seine eigene Plage hat.“ (Mt 6,25-31.33.34)

Dabei ist aber jene Gelassenheit, die zumindest im Raum des christlichen Glaubens auf ein dazu nötiges Gottvertrauen baut, die schwierigste aller Lebensübungen. Und das vor allem vor der „Tatsache“, dass wir als Christen auf das Reich Gottes warten, ja mehr noch, gerufen sind, selbst daran mitzubauen, auf es zuzuarbeiten, aber gleichzeitig auch wissen, dass dieses Gottesreich nach dem Prinzip funktioniert „Schon jetzt und gleichzeitig noch nicht ...“. Und deshalb



Wenn Du ein Schiff bauen willst, dann trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer. “

(Antoine de Saint-Exupéry, 1900 - 1944)



Verplant in Ewigkeit

Vom Sich-Sorgen und von der unplanbaren Relativität Gottes

ist es ziemlich sicher, dass auch wir zu unseren Lebzeiten seine Verwirklichung sicher nicht erleben werden. Eine Tatsache ist das, von der sich die ersten Christen in sehr schmerzlicher Weise überzeugen lassen mussten, da sie diesbezüglich anfangs noch in Tagen, dann in Wochen, in Monaten und Jahren rechneten, bis sie feststellten, dass es wohl noch einiges länger dauern würde.

Jahrzehnte später zitiert der Evangelist Markus aus ihm überlieferten Erzählungen Jesus selbst (Mk: 1,14f) Da heißt es: *„Jesus kam nach Galiläa und predigte das Evangelium und sprach: Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium!“*

Das, was Sicherheit geben soll und was Leitlinie sein soll, ist zugleich, zumindest nach menschlichem Gefühl, eine Botschaft, die möglicherweise bei den meisten Menschen heute und vielleicht auch damals zu höchster Verunsicherung führt. Eine Botschaft, die anders als die Lehre der Pharisäer, die auf die Einhaltung der Gebote verweist, oder die Botschaft anderer radikaler Fundamentalisten aller Zeiten, keine Garantien nach menschlichem Ermessen verspricht. Sondern eine Botschaft, die die Menschen wieder zurückwirft in das Vertrauen auf eine höhere Macht, auf Gott! Aber es ist eine gute Botschaft, weil sie ehrlich ist. Denn die landläufig geglaubte Sicherheit, die der Mensch in seinem Leben und für sein Leben kontrollieren kann, gibt es sie angesichts dessen nicht wirklich. Es gibt kein Konto „MeinReichGottes.de“, in das ich mich einloggen und dessen Stand ich abrufen kann. Die Botschaft, die in vielen Gottesdiensten laut wird und sagt: *„Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden“*, bedeutet nicht, dass unser Taufschein eine Art Versicherungs-Police für die Seligkeit sei, was auch immer das

sein sollte. Denn der Gottesdienstliche Zuspruch endet immer mit der Bitte der Gemeinde: *„Das verleihe Gott uns allen!“* Und ebenso wenig heißt es, dass nun auch in Glaubensdingen der Leitsatz einer Risikokultur gelte: *„No risk, no fun!“* – Denn machen kann man ja eh nix!“

Ich denke, beides stimmt nicht und geht in die Irre. Weder können wir uns gegen alles Mögliche absichern, noch ist es klug, nach dem Motto zu leben: *„Es wird schon werden!“*, und es damit provokativ darauf ankommen zu lassen. Klug dagegen, und wenn man Jesu Worte genau liest, ist es, um es mit Wortwahl Udo Lindebergs zu sagen, im Leben sein *„Ding zu machen“* in Verantwortung vor Gott und den Menschen. Und dazu ist es nötig mit sich selbst und mit den anderen versuchen, auszukommen; miteinander in die richtige Richtung und für die gute Sache zu arbeiten; eigene Irrtümer einzusehen und sich den nötigen Schneit dazu nicht abkaufen zu lassen, sondern mutig zu bleiben. Denn damit wird es gelingen zu leben im Hier und Jetzt, statt sich und andere zu verplanen in Ewigkeit.

Was dabei Gott betrifft, so kommt ihm eine Sonderstellung zu. Und das ist gut so. Denn sonst wäre er ja nicht Gott. Denn wie alle Dinge in der Welt, die wir mehr oder weniger mit unseren Sinnen fassen können, ist umso mehr Gott ziemlich „relativ“. Über Relativität schreibt Wikipedia: *„Sie ist die Abhängigkeit bestimmter Eigenschaften, Größen oder Begriffen von anderen Eigenschaften, Größen, Bezugssystemen, Situationen oder Gegebenheiten.“* Will sagen: es kommt immer darauf an, auf den Einzelfall und auf die Gelegenheiten, in denen Gott und Mensch einander begegnet. So bleibt immer offen, was dann geschieht. Wir können ihn nicht erdenken, nicht verplanen, nicht begreifen. Wir müssen aber bereit sein, uns von ihm überraschen zu



Verplant in Ewigkeit

Vom Sich-Sorgen und von der unplanbaren Relativität Gottes

lassen. Jesus beschreibt dies mit dem Bild vom Dieb in der Nacht, von dem keiner weiß, wann und wie er kommt. (Mt 24,43)

Der einstige Missionsschüler Tuiavii, der nach traditioneller Sitte Gott den „großen Geist“ nennt, meint dazu: „Der Eingang zur höchsten Erkenntnis, die nur der große Geist besitzt, ist auch dem Papalagi verwehrt, und seine besten Zauberaugen haben noch nicht hineingeschaut. Der große Geist lässt sich seine Geheimnisse nie nehmen. Nie. Es ist

noch niemand höher geklettert, als die Palme hoch war, die seine Beine umschlungen hielten. Bei der Krone musste er umkehren; es fehlte ihm der Stamm, um höher hinauf zu klimmen.“
(ebd. S. 109)

Schön dass es mehr gibt, als ich wissen und begreifen kann, sonst gäbe es ja nichts mehr zu entdecken und zu erleben. Und wir müssten alles selber verantworten. Deshalb: Danke Gott! □

Robert Maier

Prodekanatssynode und Einführung des stellvertretenden Dekans Robert Maier

Nachdem im vergangenen Jahr Christian Weigl, Pfarrer an der Dankeskirche in München Milbertshofen und stellvertretender Dekan im Prodekanat München Nord, auf die Stelle des Dekans im Dekanat Freising gewechselt hat, galt es die freiwerdende Stelle in unserem Dekanat neu zu besetzen.

Nachdem Dekan Felix Reuter bei mir angefragt hat und die Zustimmung der betreffenden Gremien im Prodekanat eingeholt wurde, werde ich am 31. März 2020 in der Friedenskirche in Dachau in das Amt des stellvertretenden Dekans eingeführt.

Ich freue mich über das dadurch mir entgegengebrachte Vertrauen und über die neuen damit verbundenen Aufgaben.

Unsere Gemeinde leistet damit zur Gestaltung der Zukunft des Prodekanats und des gesamten Dekanats München einen wichtigen Beitrag und rückt zugleich als ländlichste aller Gemeinden im



Pfarrer Robert Maier

Dekanat der bayrischen Metropole und dem kirchlichen Geschehen darin, von dem sie ein Teil ist ein Stück näher.

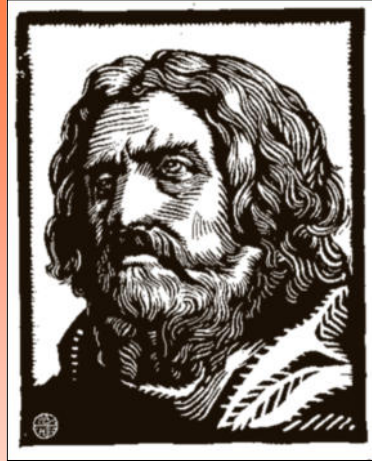
Mit dem Zukunftsprozess „Profil und Konzentration“ und der Situation von Kirche in einer sich immer säkularer strukturierenden Gesellschaft, stehen große Aufgaben an, bei denen Einsatz und Phantasie gefragt sein werden, um Kirche von morgen zu gestalten und zu leben. Ob als Gemeinde, als Prodekanat oder Dekanat schreiben wir alle mit dem, was wir tun oder lassen ein klein wenig Kirchengeschichte, manchmal im Guten, manchmal ehrlicherweise auch im weniger Guten. Mir ist es dabei besonders heute wichtig, die hervorragende und nach wie vor zukunftsweisende Botschaft eines Evangeliums der Freiheit den Menschen verstehbar mitzuteilen in Tat und Wort, wie es unser Auftrag ist. □

Robert Maier

**18.00h Einführungsgottesdienst, Friedenskirche, Dachau
anschließend 4. Tagung der Prodekanatssynode München-Nord**



**Vortragsreihe über
protestantischen
Glauben in seinen
Konfessionen
In der Welt
„Kirche hier
und anderswo“**



Petrus Waldes, etwa 1140 - 1206

**Luther, Zwingli und Calvin waren nicht die Ersten!
Die Reformbewegung der Waldenser
gestern und heute**

mit Pfarrer Robert Maier

Donnerstag, 18. Juni 2020, 20.00h



Mit der Bibel durch das Jahr

04. März	Der Prophet Sacharja - Das Heil ist nah
25. März	Der Griff nach den Sternen - Der Turmbau zu Babel
29. April	Das Buch Josua - Land in sicht
27. Mai	Hiob - Die Willkür Gottes
24. Juni	Kohelet - Alles hat seine Zeit
29. Juli	Das Hohelied - Erotik in der Bibel

- Termin: letzter Mittwoch im Monat (i.d.R.)
- Zeit: 20.00 - 21.30 Uhr
- Wer: alle Interessierten, auch Teilnahme an einzelnen Terminen möglich

Alle Veranstaltungen auf dieser Seite finden statt im ...
**Jochen-Klepper-Haus, Marktplatz 11,
85229 Markt Indersdorf**



Kirchen-Kino



Ein Herzliches Willkommen

zum

Kirchen-Kino 2020

im

Evang.-Luth. Gemeindezentrum

Petershausen - Rosenstr. 9

Es geht los: immer um 20:00 h mit Filmen für Jugendliche und Erwachsene - unterhaltsam und anspruchsvoll

Vorankündigung der Filme jeweils am Pfarramt

Performance: Eine kleine Einführung zur Entstehung und Hintergrund des Films steht am Beginn.

Einlass ist um 19:45 h; Danach Kirchen-Bistro.

Unsere letzte Vorstellung in diesem Frühjahr findet statt am Donnerstag, 05. März 2020.2018

Unser neues Programm für die Saison 2020/21 startet dann wieder im Oktober 2020!

Der Eintritt ist jeweils kostenlos - Spenden sind gerne willkommen!

Ökumenisches Friedensgebet

im Jochen-Klepper-Haus,
Mkt. Indersdorf, Marktplatz 11
und ab April in der Marktkirche
„Skf. Bartholomäus“

Herzliche Einladung
zur gem. Andacht
jeweils
19.30 - 20.00h



Termine:

02. März 2020; Jochen-Klepper-Haus
06. April, 04. Mai, 08. Juni,
und 06. Juli 2020; Marktkirche

*„Wenn die Macht der Liebe über die Liebe zur Macht siegt,
wird die Welt Frieden finden.“*

Jimi Hendrix



Tour de Kemmoden

23. Edition
21. Mai 2020

Christi Himmelfahrt

Kemmoden



Lanzenried



Markt Indersdorf

Vierkirchen



Petershausen

Der Radl-Event startet

in Petershausen, um 09.45h
in Segenskirche
in Markt Indersdorf, um 08.45h
in Jochen-Klepper-Haus

in Vierkirchen, um 09.00h
Evang. Gemeindezentrum
in Geroltsbach, um 09.30h
Bürgerhaus

Ziel 11.00h: Gottesdienst
in Kemmoden.
Anschließend Brotzeit
Grillgut mitbringen!!!



Es ist 08.00 Uhr morgens im Haus für Kinder Arche Noah, und in der Feriengruppe herrscht schon hektisches Treiben. Vereinzelt tröpfeln immer mehr Kinder ein. Wie jedes Mal in den Ferien dürfen die Kinder erst einmal im Freispiel ankommen.

Doch schon bald stellt sich die Frage: "Was machen wir heute?"



Niklas Klimsch,
Erzieher im Hort



Passend zur Herbstzeit hat sich das pädagogische Hortpersonal das Thema rund um den Apfel überlegt. Was ist ein Apfel? Was kann man daraus machen? Etc..

Was würde denn bei diesem Thema besser passen, als zunächst einmal eine Wagenladung Äpfel zu pflücken und einzusammeln. Hierfür durften wir bei Familie Hack! Äpfel vom eigenen Apfelbaum pflücken und ernten. - Vielen Dank hierfür!

Im Hort putzten wir das Obst und sortierten dann die Äpfel aus, welche möglichst schnell verarbeitet werden mussten.

Nun sammelten die Kinder Ideen, was wir alles aus diesen Äpfeln machen könnten. Vom Apfelkuchen bis zum Apfelsaft war

alles dabei. Zunächst entschieden wir uns für die Herstellung von Saft. Zum Glück hatte uns der Gartenbauverein Petershausen hierfür seine Apfelpresse geliehen. - Auch dafür bedanken wir uns an dieser Stelle recht herzlich! - Und wie es sich herausstellte, war es gar nicht so einfach Apfelsaft zu pressen. Mit viel Muskelkraft bekamen wir einen Liter Saft. Aus dem Saft machten wir uns eine leckere Apfelschorle. Doch was tun mit den ganzen Resten vom Apfelpressen?

Wegwerfen kam nicht in Frage. Also kam es zu der Idee, daraus Apfelmus herzustellen. Gesagt, getan! Die Kinder stellten unheimlich leckeres Apfelmus her.

Die nächsten Tage folgten noch weitere Aktivitäten, wie z.B. Apfelkühle zum Mittagessen backen, Apfelspiele oder ein Apfelquiz. Die Hortkinder haben bei allen Aktionen ihre eigenen Ideen miteingebracht und die Sachen so aktiv mitgestaltet.

Als sich die Woche dem Ende neigte, setzten wir uns in der ganzen Gruppe zusammen und ließen die ganze Woche Revue passieren. Dabei haben wir natürlich die restlichen Apfelköstlichkeiten verspeist. □

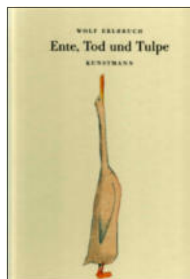
Niklas Klimsch
Erzieher im Hort



Eltern-Infoabend: Umgang mit Tod und Trauer

Am 30. März 2020, 19.00h findet bei uns im Haus ein Eltern-Infoabend zum Thema: „Umgang mit Tod, Trauer und Sterben“ statt. Durch unseren Referenten Herr Deininger haben wir die Möglichkeit das Thema aus der Sicht eines Notfallseelsorgers und systemischen Beraters zu betrachten. Wir betrachten die Thematik aus der Sicht eines Kindes und können unsere Fragen stellen. Wenn Sie Interesse an der Veranstaltung haben, sind Sie ebenfalls herzlich eingeladen.

Buchempfehlung: Ente, Tod und Tulpe - von Wolf Erlbruch - Kunstmann Verlag.
Anrührend und geistreich zum Thema Tod für Kinder und (!) Erwachsene.



Konzeptionstag

Am 28. Februar 2020 gestaltet das Team des Hauses für Kinder, gemeinsam mit unserer Qualitätsbegleitung vom ev. Kita-Verband, einen Tag zum Thema Kinderschutz. Was ist notwendig um die Kinder im Alltag und Einrichtung zu schützen und ihre Sicherheit auch in Zukunft zu fördern? Diese und viele weitere Fragen stellen wir uns und erarbeiten gemeinsam Inhalte die konzeptionell festgehalten werden. An diesem Tag bleibt das Haus für Kinder geschlossen. □



Philip Höhn, Gesamtleitg.
HfK Arche Noah



Gartentag

Am 27. März 2020 findet wieder unser Gartentag mit den Eltern und dem Elternbeirat statt. Gemeinsam möchten wir unseren Garten auf das Frühjahr vorbereiten und einige Veränderungen vornehmen. Die Kinder bekommen einen neuen Anreiz für das Spielen in der Natur.

Unser Gartentag findet an diesem Tag im Zeitraum von 14.00h – 17.00h statt. Ich lade Sie herzlich ein zum Mitmachen! □

Philip Höhn



Kontakt Haus für Kinder Arche Noah:

Gesamtleitung: Diakon Philip Höhn; Stellv. Leitung: Ramona Wambach

Tel.: 08137 93 1960 - www.archenoah-petershausen.de



Ich bin die neue ...

... Mesnerin in der Segenskirche

Meine Name ist **Irmengard Buchelt**.

Zum 01.01.2020 habe ich die Stelle als Messnerin in der Segenskirche Petershausen übernommen.

Aufgewachsen bin ich im katholischen Glauben, jedoch vor 30 Jahren zum evangelischen Bekenntnis und seiner Kirche konvertiert.

Seit acht Jahren wohne ich in Pischelsdorf, Gemeinde Reichertshausen. Zu meiner Familie zählen drei Töchter, die mich zur achtfachen Oma gemacht haben. 20 Jahre war ich im Franziskuswerk Schönbrunn tätig. Vor zehn Jahren habe ich begonnen, mit Krippen- und Kindergartenkindern, sowie ehrenamtlich mit Schulkindern und in der Behindertenhilfe zu arbeiten. Dieses Engagement wird mich auch weiterhin fordern.



Was mich dazu bringt, diese Stelle hier anzunehmen? Auf diese Frage gibt es keine logische Erklärung, es war eine Entscheidung des Herzens.

Ich freue mich auf diese neue Tätigkeit und auf die Begegnungen mit den Menschen in der Segenskirche.

Und ich bin der neue ...

... Hausmeister im Haus für Kinder



Ich bin die neue Hausmeisterhilfe für die „Arche Noah“! Mein Name ist **Hermann Stingl**, ich bin 57 Jahre alt, verheiratet und wohne in Markt Indersdorf. Seit vielen Jahre unterstütze ich schon ehrenamtlich die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Kemmoden-Petershausen immer dann, wenn praktische Hilfe im Gemeindegebiet gebraucht wird.

Hauptberuflich bin ich im Schichtdienst, in der Metallverarbeitung tätig. Ich freue mich darauf, ein Teil der Mannschaft zu sein und aufgrund meiner Flexibilität, die ich mitbringe, die „Arche Noah“ mit meinen handwerklichen Fähigkeiten flott zu halten und auf ihrer „Fahrt“ bei allen „Abenteuern“ mit den vielen Kindern und erwachsenen Begleitern an Bord immer gut unterstützen zu können.



Gottesdienste

Unsere Gottesdienste finden in den einzelnen Gemeindeteilen zu den auf jeder Seite oben angegebenen Zeiten statt. Ausnahmen von dieser Regel sind deutlich bei einzelnen Gottesdiensten vermerkt.

Abkürzungen im Gottesdienstkalender und ihre Bedeutung:

AW = Abendmahl mit Wein

AS = Abendmahl mit Traubensaft

GuK = Gottesdienst für Große und Kleine (Gd. für Familien mit Kindern)

März

Monatsspruch März

Jesus Christus spricht:

Wachet!

Mk 13,37

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Sonntag, 01. März - Invokavit				
Gottesdienst		Gottesdienst	Gottesdienst ♫ MusiG	
Mittwoch, 06. März - Weltgebetstag				
			18.30 Uhr! Gottesdienst	
Sonntag, 08. März - Reminiscere				
	Gottesdienst	Gottesdienst	Gottesdienst f. Gr. u. Kleine GuK - ♫ MusiG	
Sonntag, 15. März - Okuli				
Gottesdienst - AS		Gottesdienst - AS	Gottesdienst Kindergd. 	
Sonntag, 22. März - Laetare				
	Gottesdienst - AS	Gottesdienst für Große u. Kleine GuK 	Gottesdienst - AS	Gottesdienst ♫ Band
Sonntag, 29. März - Judika				
			Gottesdienst	



April

Monatsspruch April

**Es wird gesät verweslich
und wird auferstehen unverweslich.**

1. Kor 15,42

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Sonntag, 05. April - Palmarum (Palmsonntag)				
			Konfirmanden- Vorstellungs- Gottesdienst ♫ Posaunenchor	Ökumen. Kindergodi f. Groß u. Kleine kath. Pfarrsaal 
Donnerstag, 09. April - Gründonnerstag				
				19.00h! Gottesd. mit Tischabendmahl
Freitag, 10. April - Karfreitag				
Gottesdienst - AW ♫ Chor			11.00 Uhr! Gottesdienst - AW ♫ Chor	
Samstag, 11. April - Karsamstag				
			18.00h! Liturgische Nacht - m. Konfis und Jugend	
Sonntag, 12. April - Ostersonntag				
	Gottesdienst - AW	Gottesdienst - AW	05.30 Uhr! Osternacht AW +Osterfrühstück	
Montag, 13. April - Ostermontag				
Start 09.00 Uhr!	Zum traditionellen „Emmaus-Gang“: Wir wandern heuer vom Kriegerdenkmal in Jetzendorf (siehe S. 26) nach Kemmoden zur ev. Kirche. Dort feiern wir um 10.30h einen ökumenischen Gottesdienst mit anschließender Bewirtung.			
Sonntag, 19. April - Quasimodogeniti				
		Gottesdienst	Gottesdienst u. Kindergd. 	
Sonntag, 26. April - Misericordias Domini				
Gottesdienst		Gottesdienst für Große und Kleine GuK 	Gottesdienst	



Mai

Monatsspruch Mai

Dient einander

als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes,
jeder mit der Gabe,
die er empfangen hat!

1. Petr 4,10

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Sonntag, 03. Mai - Jubilate				
		Gottesdienst	Gottesdienst	
Sonntag, 10. Mai - Cantate				
	Gottesdienst	Gottesdienst	Gottesdienst für Große und Kleine GuK ♫ MusiG 	Gottesdienst - AS ♫ D. Heimerl/ Chor Kationale
Freitag, 15. Mai				
			19.00 Uhr! Gottesdienst - Beichte u. AW anlässlich der Konfirmation 1,2	
Samstag, 16. Mai				
			10.00 Uhr! Konfirmations- gottesdienst 1 13.30 Uhr! Konfirmations- gottesdienst 2 19.00 Uhr! Gottesdienst - Beichte u. AW anlässlich der Konfirmation 3	
Sonntag, 17. Mai - Rogate				
			10.30 Uhr! Konfirmations- gottesdienst 3	Ökumen. Kindergodi für Große u. Kleine 
Donnerstag, 21. Mai - Christi Himmelfahrt				
11.00 Uhr!	„Tour De Kemmoden“: Open-Air-Gottesdienst verbunden mit einer traditionellen Fahrrad-Sternfahrt. (Infos dazu S.17) ♫ Es spielt die Band (Musikgruppe) unserer Gemeinde!			



Mai

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Sonntag, 24. Mai - Exaudi				

Gottesdienst - AS	Gottesdienst für Große und Kleine GuK 	Krabbel- gottesdienst für Familien mit ganz Kleinen 
----------------------	--	--

Sonntag, 31. Mai - Pfingstsonntag

	Gottesdienst - AS	Gottesdienst - AS
--	----------------------	----------------------

Juni

Monatsspruch Juni

Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.

1. Kön 8,39

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Montag, 01. Juni - Pfingstmontag				

Gottesdienst

Sonntag, 07. Juni - Trinitatis

Gottesdienst		Gottesdienst
--------------	--	--------------

Sonntag, 14. Juni - 1. Sonntag nach Trinitatis

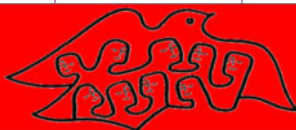
	Gottesdienst	Gottesdienst für Große und Kleine GuK 🎵 MusiG 	Gottesdienst 🎵 4-Church- Singers
--	--------------	--	--

Sonntag, 21. Juni - 2. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst - AW		Gottesdienst - AW	Gottesdienst - AW u. Kindergd. 
----------------------	--	----------------------	--

Sonntag, 28. Juni - 3. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst - AW	Gottesdienst für Große und Kleine GuK 	Gottesdienst 🎵 Band
----------------------	--	------------------------



Juli

Monatsspruch Juli

**Der Engel des HERRN rührte Elia an und sprach:
Steh auf und iss!
Denn du hast einen weiten Weg vor dir.**

1. Kön 19,7

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
-----------------------	-------------------------	-------------------------	---------------------------	--------------------------

Samstag, 04. Juli

19.00 Uhr!
**Geistliche
Abendmusik** 🎵
anschließend
Aperitif

Sonntag, 05. Juli - 4. Sonntag nach Trinitatis

Familiengd.
anschließend
Gemeindefest

Sonntag, 12. Juli - 5. Sonntag nach Trinitatis

**Gottesdienst -
AS**

**Gottesdienst -
AS**

**Gottesdienst für
Große und Kleine
GuK** 🎨
🎵 MusiG

**Gottesdienst -
AS**

Sonntag, 19. Juli - 6. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst

Gottesdienst

**10.00 Uhr; SVP-
Sportgelände
Ökumenischer
Gottesdienst
„100 Jahre SVP“**

Sonntag, 26. Juli - 7. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst

**Gottesdienst für
Große und
Kleine GuK** 🎨

**Gottesdienst
u. Kindergd.** 🎨

**Passion in Oberammergau,
wir sind dabei!**
**Am 19. September 2020 geht es los,
um diese weltberühmte Aufführung
Zu erleben, die heute ein gelebtes
Stück**
Religions- und Kulturgeschichte

2020
**PASSIONS
SPIELE**
OBERAMMERGAU



Regelmäßige Andachten

Ökum. Friedensgebet Mkt. Indersdorf

monatlich, 1. Montag,

19.30 h - Termine: 06.04.; 04.05.;
08.06.; 06.07. etc.

April bis November
in d. Marktkirche

Infos im Pfarramt

Tel.: 08137 92 903

Taizé-Andachten Mkt. Indersdorf

monatlich, 2. Mittwoch

19.30 h - Termine: 11.03.; 08.04.;
13.05.; 10.06.; 08.07. etc.

Jochen-Klepper-Haus

Elisabeth Schulz

Tel.: 08137 304 36 36

Gottesdienste in den Seniorenheimen

Immer mit Abendmahl - Informationen: Elisabeth Schulz

Pro Seniore

dienstags, 10.00 h

Ebersbach

Termine: 21.04.; 16.06.; 21.07.; 29.09.; 17.11. etc.

Senterra

dienstags, 10.00 h

Mkt. Indersdorf

Termine: 10.03.; 19.05.; 30.06. etc.

Take Care

dienstags, 10.00 h

Vierkirchen, Esterhofen

Termine: 17.03.; 23.06.; 27.10.; 15.12. etc.

Haus Danuvius

dienstags, 10.00 h

Petershausen

Termine: 12.05.; 15.09.; 10.11. etc.

Alle weiteren Gottesdienste, Veranstaltungen und Termine werden rechtzeitig auf unserer Homepage www.petershausen-evangelisch.de bekannt gegeben.

Emmaus-Gang am Ostermontag, 13. April, 09.00h

Ich glaube; hilf meinem Unglauben!

Mit der Jahreslosung auf den Spuren Jesu und der Jünger

In Erinnerung an die Jünger Jesu, die am Ostertag noch voller Trauer fortzogen aus Jerusalem und dann dem auferstandenen Christus begegneten, um dann zurückzukehren und ihm im Leben nachzufolgen mit Herz und Hand, brechen wir auf, gehen hinaus und machen einen Spaziergang.

Wir erleben ein Stück gefühltes Ostern.

Wir treffen uns Ostermontag, 09.00h, in Letzendorf am Kriegerdenkmal und wandern zur Evang. Kirche nach Kemmoden. Dort feiern wir ca. 10.30h einen ökumenischen Gottesdienst und machen anschließend eingedenk Jesu und der Emmausjünger Brotzeit!



MUSIK UND KIRCHENMUSIK

Soli Deo Gloria



First Responder für die Orgel, denn ... Notfälle brauchen rasche Hilfe!

Und so ein Notfall ist unsere Kemmodener Orgel, denn: da ist der Wurm drin! – Da ist der Wurm drin und der muss raus!

Eile ist geboten, sonst sind unsere schönen großen Holzpfeifen unwiederbringlich zerstört.

Zur Erklärung:

Was die Holzpfeifen machen, das sind die ganz tiefen Töne, sprich, den warmen, dunklen Klang beim Orgelspiel. Für die Leute vom Fach, handelt es sich dabei um das Pedalregister „Subbas 16“, das betroffen ist, sowie natürlich auch die Windlade.

Bei allem Engagement von unserer Seite als Kirchenmusiker/innen und Gemeinde steht nun fest: „Da muss also der Fachmann ran!“ Aus- und Einbau und auch die Behandlung kosten Geld, trotz aller Eigenleistung und Einsatzbereitschaft unserer Ehrenamtlichen vor Ort.

Etwa 2500,-€ wird die Reparatur wenigstens kosten, eine unvermeidliche und dazu unvorhergesehene Ausgabe.

Denn der Wurm kommt stets zur Zeit, da ihn keiner vermutet. Das ist so!

Deshalb unsere Bitte: Spenden Sie zu Gunsten der Kemmodener Orgel und helfen Sie mit, unsere

historische, heute schon über 100 Jahre alte Königin der Instrumente(!) – in einer der ältesten evangelischen Kirchen Altbayerns auch für die Zukunft zu erhalten.



Jeder Beitrag

hilft! Damit sie auch weiterhin zu Gottesdiensten, Hochzeiten, Taufen und Beerdigungen erklingen kann – Soli Deo Gloria - zu Gottes Ehre.

Spendenkonto:

Ev.-Luth. Kgem. Kemmoden-Petershausen

Volksbank Raiffeisenbank Dachau eG

IBAN: DE 36 7009 1500 0002 1178 60

BIC SWIFT: GENODEFIDCA

Kennwort: Orgel Kemmoden

Im Falle einer bargeldlosen Überweisung gilt der Kontoauszug bis 200,-€ als Nachweis für das Finanzamt. Bei höheren Beträgen stellen wir gerne eine entsprechende Zuwendungsbestätigung aus.



MUSIK UND KIRCHENMUSIK

Soli Deo Gloria



musique à la carte pour la Gloire de Dieu unsere Kirchenmusikgruppen

4 Church Singers

Giving Glory to the Lord
Der Gospelchor

nach Vereinbarung

Kontakt und Infos: Gabi Didrich

Tel.: 08139 99 44 44

Kirchenchor

Singen und musizieren,
Gottesdienste gestalten mit
traditionellen und neuen Liedern

Kontakt und Infos: Dagmar Heimerl

Tel.: 08136 8353

Band

Praise the Lord the Almighty
Mit Gitarre, Keyboard, Percussion
und Gesang zum Mitsingen im Gottesdienst

Kontakt und Infos: Jürgen Blattner

Tel.: 08137 53 93 90

Posaunenchor

Brass Sound im Gottesdienst
Eine evangelische Tradition

birgit.debes@gmx.de

Kontakt und Infos: Birgit Debes

Tel.: 08166 13 59

MusiG

Musik im Gottesdienst

Von Taizé bis Traditionell
Schwungvolle und lebendige
musikalische Gestaltung
von Gottesdiensten aller Art

Kontakt und Infos:

Tel.: 08137 99 59 59

Gottfried Lehmann gottfried.lehmann@outlook.de



Planst du schon oder tappst du noch im Dunklen?

**Denn die Konfirmation 2020 ist schon „in Sicht“!
Aber bis dahin haben wir noch Einiges vor uns.
Deshalb merkt euch/merken Sie sich die folgenden Dates:**



- **Konfi-Samstag**
07. März, 10.00 - 16.00 h
- **Konfi-Freizeit in Wessobrunn**
27.-29. März, (Infobrief folgt!)
- **Konfi-Elternabend**
Do., 02. April, 20.00h
- **Gottesdienst mit Konfi-Vorstellung am Palmsonntag**
05. April, 10.30 h
- **Liturgische Nacht der Jugend**
Karsamstag, 11. April, 18.00h
(Infobrief folgt!)
- **Konfi-Samstag**
25. April, m. Vorber.
für die Konfi-Prüfg.
10.00 - 16.00h
- **Konfi-Samstag, 09. Mai, Konfi-Prüfung u. Vorbereitung d. Konfirmation**
10.00 - 16.00h
- **Mittwoch, 13. Mai, Konfirmationsprobe**
17.00h: Wir proben gemeinsam die Gottesdienste, damit alles klappt!
(Alles findet im Evangelischen Gemeindezentrum Petershausen, Rosenstraße 9, statt!)

Wenn das geschafft ist, bist du startklar für die ...

... Konfirmation

Und die geht so:

- **Freitag, 15. Mai, 19.00h, Beichte und Abendm.** Konfirmationen I und II
 - **Samstag, 16. Mai, 10.00h und 13.30h,** Konfirmationen I und II
- **Samstag, 16. Mai, 19.00h, Beichte und Abendmahl,** Konfirmation III
 - **Sonntag, 17. Mai, 10.30h,** Konfirmation III

Wenn es sonst noch wichtige Fragen gibt, meldet euch/melden Sie sich uns.

Robert Maier, Pfr.
Elisabeth Schulz, Pfrin.

Mind the date, dann kommst du nie zu spät!



Konfirmiert werden ...

**Aus datenschutzrechtlichen Gründen
ist der Veröffentlichung der Namen
der betreffenden Personen
online nicht möglich.**

**Wir bitten hierzu um Ihr Verständnis.
Herzlichen Dank.**

Konfirmation und dann?

**Keine Panik! - Es geht weiter!
Denn dann bist du reif für die Insel**

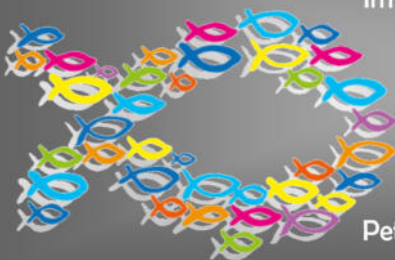
Denn mit der Konfirmation ist nicht plötzlich alles aus.
Im Gegenteil, da geht's erst richtig los! Denn wer Lust hat
und als Jugendleiter weitermachen möchte oder auch nur
mal schauen will, wie's ist, ist herzlich eingeladen zum ...

**Konfi- und Jugendleiter Start-Up-Wochenende
auf der Insel „Lindenbichl“ mitten im Staffelsee
26.-28. Juni 2020**

**Ihr könnt also auch so mal mitfahren und sehen,
ob's euch taugt! Info-Flyer folgt!**



Dabeisein ist (fast) alles! Anmeldung zum neuen Konfi-Kurs 2020-21



Im Sommer mit der Freizeit zum „Sich-gegen-
seitig-Kennenlernen“, vom 10.-12. Juli 2020,
beginnt der neue Konfi-Kurs 2020-21
für alle, die 13 sind und/oder sich
interessieren, im Mai 2021 konfirmiert
zu werden. Willst Du dabei sein,
dann komm am 26. Mai zusammen
mit deinen Eltern ins Gemeindezentrum
Petershausen, um 19.00h, und melde dich an!



What's on?!

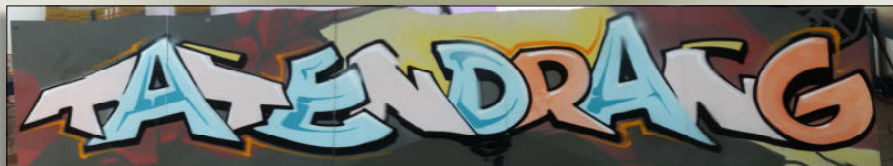
Angebote von Jugendlichen und für Jugendliche in und von unserer Gemeinde

Komm zum MAK (Mit-Arbeiter-Kreis)!

Hier treffen sich alle,
die in der Jugendarbeit bei uns mitmachen,
i.d.R. jeden 2. Donnerstag im Monat in der Segenskirche, Petershausen
18.30 h
zum Planen und Beraten und und und ...

LITURGISCHE NACHT am 11. April, ab ca. 18.00h

... bei Osterfeuer im Hof, Workshops, gemeinsam Kochen und Essen, zwischendurch kleinen Andachten und vielem mehr wollen wir die Nacht bis zum Ostermorgen gemeinsam verbringen und dann mit dem Ostermorgen-Gottesdienst beschließen.



Am Freitag, 22. Mai, ab 16.30h
schmeißen wir, die Jugendleiter die ...

EX-KONFI-GRILLABEND im Gemeindehausgarten ...

... für die neu Konfirmierten bei uns in Petershausen.
Wir grillen, checken, wie die Konfirmation war, chillen und feiern gemeinsam.



Samstag, 20. Juni 2020, geht's wieder nach Rummelsberg
bei Nürnberg. Dort nehmen wir teil am

14. RUMMELBERGER SEIFENKISTERENNEN

das ausgetragen wird von der
Rummelsberger Diakonie und
der dortigen Ausbildungsstätte für evangelische
Diakon*innen.

Wir sind die amtierenden Champions!
Und wir gewinnen natürlich wieder!!!

Fahr mit als Fahrer, Mechaniker, Cheerleader
oder Rennsportfan!



What's on?!

Evangelische Angebote für Jugendliche in der Region Dachau und Landkreis



FORTBILDUNG

TEAM-UP Skill & FunDays für Jugendleiter von 14 - 27

24. - 26.04.2020

Hier treffen sich alle, die sich als Jugendleiter in einer der Gemeinden unserer Region engagieren und sich gerne mit viel Spaß upgraden wollen.

Wo: Jugendsiedlung Hochland, Königsdorf

Kosten: 49,-€

FREIZEITEN

ACTION WEEK 2020 - Camping for Teens, 13 - 15 Jahre

31.05. - 06.06.2020

Die ultimative Outdoor-Experience in den Pfingstferien.

6 Tage draußen sein in Jugendlager Hochland in Königsdorf.

Kosten: 150,- bis 200,- Flexipreis, je nach Finanzkraft der Familien.

KINDERZELTLAGER KÖNIGSDORF, 6 - 12 Jahre

07. - 13.06.2020

Infos dazu bei der Evangelischen Jugend München ejm unter

<https://kinderzeltlager.jimdofree.com/>

JUGENDFREIZEIT TOSKANA 2020 - 2 Wochen am Meer

Ab 16 Jahre - 18. - 28.08.2020

Bock auf Urlaub ohne Eltern? Dann komm mit! Meer, Strand, Sonne und vieles mehr in Torre del Lago Puccini, Prv. Lucca!

Kosten: 510,- bis 650,- Flexipreis, je nach Finanzkraft der Familien.

Euer Kontakt für Fragen:

Diakon Enrico Halbauer

Tel.: 08131 31 89 246

E-Mail: enrico.halbauer@elkb.de



Folge uns auf Instagram - ej.dachau

InstaStory live von der Freizeit





Angebote für Kinder und Familien

Wir feiern wieder

Krabbelgottesdienst

in unserer Kirchengemeinde

„Gib deinem Kind die Chance, seine Seele zu entdecken“

Unter diesem Motto finden in unserer Kirchengemeinde regelmäßig Krabbelgottesdienste statt. Im Mittelpunkt stehen dabei verschiedene biblische Geschichten, am Kirchenjahr orientiert. Diese dauern etwa 30 Minuten. Danach besteht immer die Möglichkeit bei einer Tasse Kaffee miteinander ins Gespräch zu kommen.

Der nächste Krabbelgottesdienst ist in **Petershausen ...**



... findet statt am

Sonntag, 24.05.2020, um 10.30h, Segenskirche

Wir laden ein zu Veranstaltungen auf folgenden Seiten...

Folgende Veranstaltungen sind für Kinder im Grundschulalter geplant – auf Nachfrage ist auch die Teilnahme von Vorschulkindern möglich. Bitte melden Sie Ihr Kind telefonisch oder per mail an und bringen Sie den Anmeldezettel und das Geld zur jeweiligen Veranstaltung mit.

Sollte Ihr Kind erkranken oder aus anderen Gründen doch nicht an einer Veranstaltung teilnehmen können, bitte ich Sie, ebenfalls telefonisch oder per mail mich zu informieren, um die Kosten möglichst gering zu halten.



Petra Pilgrim,
Religionspädagogin

Kinder, die zu mir in den Religionsunterricht gehen, können selbstverständlich Auch weiterhin den Anmeldezettel bei mir direkt im Unterricht abgeben. Bis bald! □

Anmeldung und Fragen:
Kontakt zu unseren Projekten



Über meinen Telefonnummer oder E-Mail-Adresse:

Diplomreligionspädagogin
Petra Pilgrim (0171-6211174)
petra.pilgrim@imail



Angebote für Kinder und Familien

„Komm, wir finden einen Schatz!“ Entdeckertour durch die Bibel



Gemeinsam wollen wir uns wieder auf eine Expedition durch die Bibel begeben und „Schätze“ entdecken.

„An dir habe ich Wohlgefallen“ Die Taufe und die Versuchung Jesu ...

... so lautet das Thema dieser Entdeckertour. Die Taufe und die Versuchung Jesu gehören zu den vorösterlichen Geschichten und stehen in Verbindung zueinander. Erst mit der Taufe beginnt Jesu öffentliches Wirken, auf das er sich 40 Tage lang in der Wüste vorbereitet.

- Wir treffen uns am **Samstag, 14. März 2019**, von **13:30 – 17:00h** im **Jochen-Klepper-Haus, Marktplatz 11, Markt Indersdorf**.
- **Kosten:** 5,-€ für Bastelmaterial und einen kleinen Nachmittagsimbiss.
- Ich freue mich über eine Anmeldung bis zum **03. März 2019**, eure Petra Pilgrim.

**Zum Vormerken: Die nächste Entdeckertour findet statt
Am 23. Mai 2020 - am besten gleich notieren!**

OSTERBASTELN für Kids ...



...heißt es auch dieses Jahr wieder, für Kinder im Grundschulalter, wenn wir uns **am Montag, den 06. April 2020** von **08.30h - 12.30h**, im **Jochen-Klepper-Haus in Markt Indersdorf, Marktplatz 11**, treffen.

Denn Osterzeit ist Bastelzeit! Und das wollen wir miteinander ausgiebig tun! Nur so kann man sich richtig gut auf das bevorstehende Osterfest einstellen.

Auf euch freut sich, Beate Steller-Mair und Katharina Stingl.

**Bitte geben Sie Ihrem Kind zum Essen
zwischendurch eine kleine Brotzeit und für die Materialkosten: 5,- € mit.**

Die Einladungen werden übrigens auch über den Religionsunterricht in den Grundschulen im Gemeindebereich verteilt.

Verbindliche Anmeldung bitte bis zum **20. März 2020** über die Religionslehrer, oder auch im Pfarramt unter:
Tel.: 08137-92903; E-mail: pfarramt.kemmoden@elkb.de





Weitere Angebote für Kinder und Familien

Gottesdienst für Große und Kleine (GuK)

Diese Gottesdienste werden von Teams vorbereitet. Wir feiern sie in der Regel monatlich sowohl in Petershausen als auch in Markt Indersdorf.

Petershausen: 2. Sonntag im Monat

Markt Indersdorf: 4. Sonntag im Monat

Ausnahme in den Ferien oder bei besonderen Festen!

In diesen Gottesdiensten wird jede Altersgruppe angesprochen. Eine anschaulich gestaltete biblische Geschichte steht im Mittelpunkt. Dazu Aktionen, wo alle beteiligt sind. Wir beginnen um 10:30 h! Es dauert bis ca. 11.15 h.

In Indersdorf gibt's hinterher noch Kirchen-Kaffee und Zeit zum Reden. ☐



Die nächsten Termine auf einen Blick

In der Segenskirche, Petershausen

08. März 2020, 10.30h

Osterferien!

10. Mai 2020, 10.30h

14. Juni 2020, 10.30h

12. Juli 2020, 10.30h

Im Jochen-Klepper-Haus, Indersdorf

22. März 2020, 10.30h

26. April 2020, 10.30h

24. Mai 2020, 10.30h

28. Juni 2020, 10.30h

26. Juli 2020, 10.30h

Kindergottesdienst Petershausen, Bibelgeschichten erleben

Immer parallel zum Hauptgottesdienst in der Segenskirche, Petershausen am Sonntag, um 10.30 h: unsere nächsten Termine sind ...

15. März, 19. April, 21. Juni und 26. Juli



Ökumenischer Kindergottesdienst in Vierkirchen

Ein Gottesdienst für Grundschüler und Kindergartenkinder, aber natürlich auch für alle, die kommen wollen, egal wie alt oder jung sie sind. Sechsmal im Jahr, jeweils um 10:30 h im Evang. **Gemeindehaus in Vierkirchen**

Unser Gottesdienst dauert etwa 30 - 40 Minuten.

Die nächsten Termine sind am

05. April, und am 17. Mai ...

Weitere Termine, siehe Gottesdienstplan in der Mitte dieses Gemeindebriefes.





Unsere Kinderseite



Was du brauchst:
Ausgeblasene Eier
Wolle, bunte Bänder
Pinsel und Farbe, Kleber.



So wird's gemacht:

1. Wollfäden in gleicher Länge abschneiden und als Frisur zusammenbinden oder auch wirr zusammenkleben.

2. Die Frisur auf die Spitze des Eies kleben.

3. Auf die Eier mit dem Pinsel lustige Gesichter malen.

4. Besonders schön sieht es aus, wenn eine ganze Familie unterschiedlich aussehender Eierköpfe entsteht.

Die Eierköpfe können dann z.B. in einem Blumentopf versteckt werden.



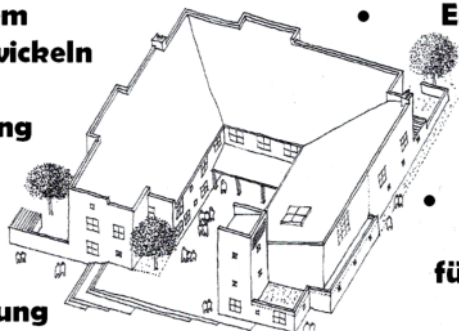
Viel Spaß beim Basteln!



Verein zur Förderung des Evangelisch-Lutherischen Gemeindezentrums Petershausen e.V.

Freude am Entwickeln

- Initiative am Kirchbau entwickeln
- Finanzierung Der Stuhlausstattung realisieren
- Unterstützung bei der Inneneinrichtung leisten
- Energieeffiziente Beleuchtung des Gebäudes umsetzen
- Finanzierung eines Wagens für Gesangbücher
- und noch einige Projekte mehr in Zukunft



**Machen Sie mit und werden Sie
Mitglied bei uns durch formfreien Antrag
an folgende Adresse:**

Joerg-Blickle@web.de

**Für unseren jahrelang exzellenten Schriftführer
suchen wir eine Nachfolge. Einfach mailen!**

Es gibt immer was zu tun!



Also, machen Sie doch mit!

**Schon eine Idee für ein gutes Werk zu Ostern?
Auch eine Spende zählt dazu ...**

Spenden immer gerne an ...
IBAN: DE 42 7009 1500 0002 1162 00
BIC: GENODEF1DCA

Herzlichen Dank sagt der Vereinsausschuss

Max-Otto Becker, Dr. Jürgen Blattner, Carola Blattner, Barbara Blickle,
Jörg Blickle, Ruth Herzog, Wolfgang Müllner,
Hildegard Rosenmaier,
Dietmar Scheer.



Freud und Leid in unserer Gemeinde

Getauft wurden ...

Getraut wurden ...

**Wir mussten in Trauer
Abschied nehmen von ...**

**Aus datenschutzrechtlichen Gründen
ist der Veröffentlichung der Namen
der betreffenden Personen
online nicht möglich.**

**Wir bitten hierzu um Ihr Verständnis.
Herzlichen Dank.**

Die Redaktion



Wer wir sind

Die Evangelisch-Lutherische Gemeinde Kemmoden-Petershausen ist eine der großflächigen Diasporage-meinden im ländlichen Oberbayern. Von alters her umfasst sie zahlreiche Orte im Bereich zwischen Dachau und Pfaffenhofen nördlich der bayerischen Landeshauptstadt um die beiden Zentren Petershausen und Markt Indersdorf.

An den fünf Standorten unserer Gemeinde vereinen sich Tradition und Moderne schon dadurch, dass unsere Kirchegebäude in den Orten Lanzenried und Kemmoden zu den ältesten evangelischen Kirchen in Oberbayern gehören. Zugleich ist unsere

Segenskirche in Petershausen seit 2016 eines der neuesten Gotteshäuser der Bayerischen Landeskirche. Seit der Geburtsstunde unserer Gemeinde um das Jahr 1829, gegründet von evangelischen Siedlern aus der Pfalz und dem Elsass, sind wir sowohl in demographischer Hinsicht als auch im Blick auf unseren Glauben und Denken immer eine junge Gemeinde geblieben.

Unter dem Motto „Menschlich-Lebendig -Offen-Engagiert“ begegnen wir gern den immer neuen Herausforderungen, die sich uns inmitten der Zuzugs- und Wachstumsregion im Umfeld des nahegelegenen Ballungsraumes stellen. Kirche mitten in der Gesellschaft wollen wir dementsprechend sein. Dazu wenden sich unsere PfarrerInnen, unsere hauptberuflichen MitarbeiterInnen und die vielen engagierten Ehrenamtlichen unserer Gemeinde mit ihren Ideen und Angeboten an Menschen aller Generationen und

in allen Lebenslagen.

Unter den zahlreichen, unterschiedlich gestalteten Gottesdiensten an fünf verschiedenen Predigtstationen befinden sich nicht wenige Angebote für Familien mit Kindern. In Markt Indersdorf, Petershausen und Vierkirchen finden regelmäßig Gottesdienste für „Große und Kleine“ beziehungsweise

Kindergottesdienste statt. Unsere engagierte Jugendarbeit schöpft ihre Dynamik aus einer profilierten und zeitgemäßen Arbeit mit unseren Konfirmanden. Ein aufgeschlossenes ökumenisches Miteinander ist uns eine Selbstverständlichkeit. Wir bieten Platz für Veranstaltungen für und mit

Erwachsenen zu aktuellen Themen in Kirche und Welt und setzen uns ein für die Förderung von Musik und Kultur. Wir wenden uns Menschen zu, die ihren Lebensabend zu Hause oder in einem der Seniorenheime unserer Region verbringen, und wir bieten Kindern eine Heimat in unserem „Evangelisch-Lutherischen Haus für Kinder Arche Noah“ in Petershausen.

Kirche, die offen ist für Menschen, ihre Anliegen, Ideen und Anregungen, aber auch Kirche, die profilierte Antworten gibt auf die Frage, was protestantisches Christsein unter den Herausforderungen unserer Zeit bedeutet, das wollen wir sein. Alles Weitere über uns und aktuelle Informationen erfahren Sie aus diesem Gemeindebrief, auf unserer Homepage www.petershausen-evangelisch.de oder in unserem Pfarramtsbüro.

In diesem Sinne, herzlich willkommen. Wir freuen uns auf Sie! □



Segenskirche Petershausen, eingew. 2016



Treffpunkte · Gruppen · Dienste · Initiativen

Eltern-Kind-Gruppe

Baby- und Elterntreff

Termine auf Anfrage!

Termine und Kontakt

Barbara Waffler

www.facebook.com/stillen

Tel.: 08136 893 7510

barbara.waffler@afs-stillen.de

Kindergruppe

Glückskäfer Vierkirchen

(0 - 14 Jahre)

Gemeindehaus Vierkirchen

monatlich, 4. Sonntag,

Jutta Lechtenberg-Diehl

14.00 - 19.00 h

Tel.: 08136 893 455

Treffpunkte für Erwachsene

Ökum. Gebetskreis Vierkirchen

Am Kirchplatz 5a,
in Röhrmoos

kath. Pfarrheim Röhrmoos

Hanne Müller

Tel.: 08139 61256

Kontaktkreis

monatlich, 2. Mittwoch,

15.00 h

Geburtstags-Besuchskreis

Gemeindezentr. Petershausen

Monika Binnefeld

Tel.: 08137 92 207

Creativ in Vierkirchen

monatlich, 2. Mittwoch,

09.00 h

Handarbeiten und Basteln

Edith Oestreich

Tel.: 08139 6491

Evangelisch in Weichs

zweimontl., 2. Dienstag

19.00 h: 14.04.; 09.06. etc.

kath. Pfarrheim Weichs

Hannelore Keller

Tel.: 08136 893 421

Treffpunkt

„Jochen-Klepper-Haus“

letzter Mittwoch/Monat

20.00 h - Termine: 25.03.;
19.04.; 07.05.; 24.06.; 29.07.

Markt Indersdorf

Pfr.in Elisabeth Schulz

Tel.: 08137 304 36 36

Treffpunkte für Senioren

Seniorenkreis Indersdorf

monatlich, 2. Mittwoch,

14.00 h

Susanne Kersten

Tel.: 08136 5830

Seniorenachmittag Vierkirchen

monatlich, 3. Dienstag,

14.00 h

Edith Oestreich

Tel.: 08139 6491



Damit Angst und Sorgen als Elemente unseres menschlichen Bewusstseins unser Leben nicht mehr dominieren. Miteinander das Evangelium als eine Frohe Botschaft der Zuversicht feiern, darum geht es den Christen seit alters her. Dazu begehen wir die Passionszeit, die immer in den Ostermorgen mündet!



Treffpunkte · Gruppen · Dienste · Initiativen

Treffpunkte für Senioren

**Seniorenkreis
Petershausen**

monatlich,
letzter Mittwoch,

14.00 Uhr

Uschi Fähr-Kittel

Tel.: 08137 2689

Initiativen zur Gemeindefinanzierung

Förderverein Evang.-Luth. Gemeindezentrum Petershausen

Jörg Blickle

Tel.: 08137 939 935

Altpapiersammlung

Wir suchen dringend neue Mitstreiter!

**Altpapiersammlung
Petershausen**

Die Sammlung findet jeweils am
letzten Samstag des Monats statt,
außer im August und Dezember.
Der Altpapiercontainer ist während
der Sammlung geöffnet.

08.30 - 11.30 Uhr

Kontakt und Infos: Herr Knobel

Tel.: 08137 2535

**Altpapiersammlung
Markt Indersdorf**

Die Sammlung findet halbjährlich
am 2. Samstag der Monate Januar
und Juli statt. Also am 11. Juli.

Kontakt und Infos: Martin Heimerl

Tel.: 08136 8353

**Altpapiersammlung
Vierkirchen**

Die Sammlung findet jeweils am
3. Samstag des Monats statt.
Der Altpapiercontainer ist während
der Sammlung geöffnet.

*Kontakt und Infos:
Frau Werthmüller
Tel.: 08139 7676*

„Papier is money“

**... und ohne „Moos“ ...
ist auch bei uns in der Ge-
meinde nichts los!**

Also mach/machen Sie mit bei uns.
Kontakte und Infos siehe oben.



Unsere Ansprechpartner

Bei allen Fragen und Nöten, die Sie und unsere Gemeinde betreffen, wenden Sie sich vertrauensvoll an ...

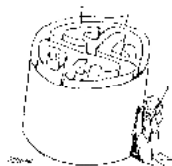
... unser Pfarramt (siehe S.43) ... die Ansprechpartner unseres Kirchenvorstandes und der Evang. Jugend Kemmoden-Petershausen

Katharina Stingl, Vertrauensfrau des KV	Tel.: 08136 9478
Claudia Kloos, stellvertr. Vertrauensfrau des KV	Tel.: 08139 995 795
Clemens Beer, Finanzen	Tel.: 08136 807 996
Bernd Hänsel, Bauangelegenheiten	Tel.: 08136 5574
Robert Maier, Haus für Kinder „Arche Noah“ (in Vertretung des Trägers: Ev.-Luth. Kgem. Kemmoden-Petershausen)	Tel.: 0160 90 20 86 32
Konstantin Gättinger, Jugendausschusses	Tel.: 0178 32 80 416

Die Sitzungen des Kirchenvorstandes finden monatlich um 19.30 h statt und sind im ersten Teil öffentlich. - Interessierte Gäste sind willkommen.

**Termine: 18.03., Peterhausen; 22.04., Markt Indersdorf; 20.05., Lanzenried;
17.06., Kemmoden; 15.07., Vierkirchen.**

Weitere Termine werden u.a. auf unserer web-Seite bekanntgegeben.



... unsere PfarrerrInnen

(Kontaktdaten siehe Seite 43, unter „Hauptamtliche“)

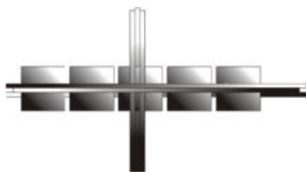
**... oder an einen unserer Ansprechpartner aus
unserem Kirchenvorstand in Ihrer Nähe.**

Jörg Blickle, Petershausen	Tel.: 08137 93 99 35
Martin Bornemann, Jetzendorf	Tel.: 08137 99 66 40
Ulrike Beuttner, Jetzendorf	Tel.: 08137-99 84 46
Gudrun Freitag-Pahlke, Gerolsbach	Tel.: 08445 92 92 70
Dagmar Heimerl, Markt Indersdorf	Tel.: 08136 83 53
Peter Krauß, Gerolsbach	Tel.: 0173 92 07 533
Laura Meinl, Petershausen	Tel.: 08137 87 80
Antje Müllner, Vierkirchen	Tel.: 08139 73 31
Jutta Plieninger, Markt Indersdorf	Tel.: 08136 30 48 989
Martina Tschirge, Markt Indersdorf	Tel.: 0172 95 36 252
Andreas Wehrle, Markt Indersdorf	Tel.: 08136 12 31
Georg Weimer, Markt Indersdorf	Tel.: 08250 15 93



Unsere wichtigsten Daten

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Kemmoden - Petershausen



Unsere Anschrift:

Evang.-Luth. Pfarramt Kemmoden - Petershausen

Rosenstr. 9 - 85238 Petershausen - (im Evang.-Luth. Gemeindezentrum Petershausen)

Tel.: 08137 92 903 - Fax: 08137 92 904 - E-mail: pfarramt.kemmoden@elkb.de

Website: www.petershausen-evangelisch.de

Öffnung: Di./Mi.: 09.00 - 11.00 Uhr und Do. (außer in den Ferien): 16.00 - 18.00 Uhr

Sekretärin: Christa Walter

Bankverbindung und Spendenkonto

Volksbank Raiffeisenbank Dachau eG

IBAN: DE 36 7009 1500 0002 1178 60

BIC SWIFT: GENODEF1DCA

Unsere Kirchen und Gemeindehäuser



Segenskirche Petershausen

Rosenstr. 9
85238
Petershausen



Kirche Kemmoden

Kirchstr. 1
85305
Jetzendorf



Kirche Lanzenried

Lanzenried 6
85229
Mkt. Indersdorf



Gemeindehaus Vierkirchen

Bahnhofstr. 13
85256
Vierkirchen



Jochen-Klepper- Haus, Indersdorf

Marktplatz 11
85229
Mkt. Indersdorf

Hauptamtliche, theologischer und pädagogischer Dienst

1. Pfarrstelle Pfr. Robert Maier

Tel.: 0160 9020 8632
robert.maier@elkb.de

2. Pfarrstelle - 50% Pfr.in Katharina Heunemann

Tel.: 0163 5085 048
katharina.heunemann@gmx.de

2. Pfarrstelle - 50% Pfr.in Elisabeth Schulz

Tel.: 08137 304 36 36
elisabeth.schulz@elkb.de

Religions- pädagogin Petra Pilgrim

Tel.: 0171 6211 174
petra.pilgrim@imail.de

Impressum

Herausgeber des Gemeindebriefs:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Kemmoden - Petershausen, Rosenstr. 9, 85238 Petershausen

Redaktion:

Robert Maier (V.i.S.d.P.), Katharina Stingl, Christa Walter

Redaktionsschluss für die Ausg. Juli 2020 - Nov. 2020: 14. Mai 2020

Auflage 3000; Die aktuelle Ausgabe finden Sie auch auf unserer Homepage (s.o.).



Gemeindefest 2020

1. Akt

„Die Vorabendmusik“

Soli Deo Gloria

Am Vorabend unseres Gemeindefestes feiern wir ein musikalisches Beisammensein, bei dem die Musikgruppen der Gemeinde unsere musikalische Vielfalt in der Segenskirche zu Gehör bringen.

**Es freuen
sich auf Sie u.
euch ...**

die Band

**die Gruppe
MusiG**

**der
Kirchenchor**

**und viele
andere**

**mit ihrer
Musik**

Anschließend lassen wir miteinander bei einem Glas Aperol Spritz, Wein oder Bier sowie kulinarischen Happen den Abend ausklingen.
**Herzliche Einladung dazu am Samstag, 04. Juli 2020, 19.00h
in und an der Segenskirche Petershausen**

Am Sonntag, 05. Juli 2020, 10.30h, Segenskirche

2. Akt

„Familiengottesdienst“

anschließend

Gemeinsames Mittagessen

sowie

Kaffee und Kuchen